

Liebevolle Pflege der Feuerwehrtradition

Historischer Löschzug kümmert sich ehrenamtlich um die Erhaltung von alten Geräten

DACHTMISSEN (ccm). Sie teilen eine besondere Leidenschaft: 45 Mitglieder des „Historischen Löschzuges der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Burgdorf“ haben sich der Instandhaltung und Pflege antiker Feuerwehrgeräte angenommen. Sichtlich stolz sind einige von ihnen vor dem alten Feuerwehrhaus in Dachtmissen. Für den symbolischen Betrag von einem Euro hat es der erst vor wenigen Jahren gegründete Förderverein des Löschzugs von der Stadt Burgdorf erworben.

Der Historische Löschzug gehört als Sonderabteilung zur Freiwilligen Feuerwehr Burgdorf und hat sich der Bewahrung des traditionellen Löschwesens verschrieben. Seit dem 1. Juli gehört der Gruppe ein eigenes Gebäude: das alte Feuerwehrhaus in Dachtmissen. Für den symbolischen Betrag von einem Euro hat es der erst vor wenigen Jahren gegründete Förderverein des Löschzugs von der Stadt Burgdorf erworben.

Dass die Immobilie, die bereits länger von den Ehrenamtlichen genutzt wurde, den Feuerwehr-enthusiasten nun auch gehöre, biete ganz neue Möglichkeiten, sagt Dachtmissens Ortsvorsteher Jörg Neitzel, zugleich Zugführer des Historischen Löschzugs. Für die Mitglieder sei das eine große Motivation.

In das Gebäude hat der Löschzug schon jetzt viel Arbeit investiert. So wurden bereits die Treppe und der Dachboden saniert sowie die Schlösser ersetzt. Daran beteiligt waren verschiedene Burgdorfer Firmen, die zum Teil großzügige Preisnachlässe gewährt haben. Vieles würden die Mitglieder jedoch auch in Eigenregie erledigen, so Neitzel.

In naher Zukunft soll im Gebäude eine Kleiderkammer errichtet werden. Dorthin sollen die historischen Feuerwehruniformen aus dem 19. und 20. Jahrhundert überführt werden. Aktuell lagern sie bei der Schwerpunktfeuer-



Vor dem alten Feuerwehr-Gerätehaus in Dachtmissen: Der Historische Löschzug hat das Objekt im Juli erworben und feiert in diesem Jahr zudem sein 50. Jubiläum. Foto: Christoph-Carlos Mente

wehr in Burgdorf, dort sei jedoch der Platz knapp. In Dachtmissen soll dann genügend Platz für Uniformen, Helme und weitere Ausrüstungsgegenstände entstehen.

EHRENAMTLICHE WARTEN HISTORISCHE GERÄTE

„Was einmal weg ist, ist für immer weg“, begründet Neitzel das Engagement für die historischen Feuerwehrgeräte. Nicht nur in Dachtmissen, sondern auch in der Burgdorfer Kernstadt sowie in den Ortsteilen Ramlingen-Ehlershausen, Schillerslage und Beinhorn betreut der Historische Löschzug alte Geräte. Dazu zählen sowohl hand- als auch pferdegezogene Spritzen, die der Historische Löschzug regelmäßig bei Ausstellungen und Vorführungen präsentiert. „Wir kümmern uns im Rahmen unserer Möglichkeiten“, sagt Neitzel.

Die Pflege der betagten Gerätschaften sei sehr aufwendig. In Dachtmissen steht unter anderem ein Gerät aus dem Jahr 1889. Insbesondere nach Gebrauch müsse sehr darauf geachtet werden, die Spritzen vollständig trocknen zu lassen. Dies würde drei Tage dauern. Auch die Dichtungen, die aus Leder gefertigt sind, müssen regelmäßig gefettet werden. Sonst würden sie austrocknen und kaputtgehen. „An den Geräten sind alle Teile original“, betont Neitzel. Die Beschaffung von Ersatzteilen sei zwar nicht leicht, der Löschzug habe aber Quellen für originalgetreue Teile wie Kolben oder Dichtungen. Vieles werde durch den Löschzug selbst ausgebaut. Auch die historischen Uniformen werden aufwendig und unter Verwendung originaler Knöpfe restauriert.

LÖSCHZUG FEIERT SEIN 50-JÄHRIGES BESTEHEN

Der Historische Löschzug besteht unter dieser Bezeichnung seit 1976, also genau 50 Jahre. Am 20. September wollen die Mitglieder dieses besondere Jubiläum feiern. „Den Löschzug gab es eigentlich schon vorher“, sagt Neitzel. Der Vorläufer sei bereits 1964 unter dem Namen „Opas Feuerwehr“ gegründet worden.

Um sich auch in Zukunft für den Erhalt der historischen Objekte einsetzen zu können, sind neue Mitglieder immer willkommen. Auch wenn im Löschzug in erster Linie Feuerwehrleute tätig sind, können auch Interessierte ohne Feuerwehrhintergrund eintreten. Im Löschzug könne sich jeder nach seinen Möglichkeiten beteiligen, sagt Zugführer Neitzel. „Alles kann, nichts muss.“

Mit Karosserie – ohne Motor

Sonderausstellung zu Liege- und Sesselrädern zeigt Prototypen

WEHMINGEN (r/fh). Liege- und Sesselräder aus mehr als hundert Jahren sind derzeit in einer Sonderausstellung in Sehnde-Wehmingen zu sehen. Der Förderverein Mobile Welten zeigt sie noch bis zum 31. Oktober in der ehemaligen Salzmühle auf dem Gelände des Hannoverschen Straßenbahnmuseums. Die Öffnungszeiten sind jeweils sonntags von 11 bis 17 Uhr; der Eintritt ist im Rahmen eines Besuchs im Straßenbahnmuseum kostenlos.

Die Sonderausstellung umfasst einzigartige Prototypen, die noch nie zuvor öffentlich gezeigt wurden. Sie stammen aus der Werkstatt von Paul Schöndorf, der früher Professor an der Fachhochschule Köln im Bereich Fahrzeugtechnik war. Nach der Ölkrise in den 1970er Jahren hatte er begonnen, sich Gedanken über Alternativen zum Auto zu machen. Sein Ziel war es, ein Fahrrad zu entwickeln, mit dem er auch bei schlechtem Wetter zur Vorlesung fahren konnte, ohne sich in Regenkleidung quälen zu müssen. Außerdem sollte es den gleichen Komfort bieten wie ein Auto und mehr Sicherheit als herkömmliche Fahrräder. Gemeinsam mit seinem Team ermittelte er in seinem Labor an der Fachhochschule unter anderem den Einfluss von Verkleidung und Geometrie auf Fahrleistungen und Alltagstauglichkeit.

Das erste Ergebnis war das vierrädrige „Muscar“, das komplett mit einer aerodynamischen Glasfaser-Karosserie verkleidet war. Die Haube aus Plexiglas öffnete sich nach oben wie bei einem Segelflugzeug. Auf der Fahrradmesse IFMA in Köln sorgte das Gefährt 1976 für eine Sensation. Doch für den alltäglichen Einsatz erwies es sich als zu schwer und zu unpraktisch.

Anschließend optimierte Schöndorf das Konzept immer weiter – zunächst mit dreirädrigen, dann mit zweirädrigen „Sesselrädern“. Von klassischen Liegerädern unterscheiden sich diese unter anderem durch eine aufrechtere Sitzposition, was ihre Alltagstauglichkeit erhöhen sollte. Die meisten dieser Räder hatten auch eine feste oder faltbare Verkleidung, einige waren sogar ge-



In der Ausstellung sind mehrere Prototypen von Professor Paul Schöndorf zu sehen, unter anderem das vierrädrige „Muscar“ mit aerodynamischer Glasfaser-Karosserie. Foto: privat

federt. Damit standen sie Pate für Entwicklungen, die sich erst Jahre oder Jahrzehnte später durchsetzen sollten.

In den Besitz der Sammlung gelangten die Mobilen Welten durch Zufall. „Der entscheidende Tipp kam von dem Hildesheimer Fahrradexperten Ingo Kollibay und danach konnte ich Professor Schöndorf überzeugen, dass seine Mobile in gute Hände kommen“, sagt Vorstandsmitglied Gerhard Rickert. Ergänzt wird die aktuelle Ausstellung durch weitere Leihgaben quer durch die lange Geschichte der Liege- und Sessel-

räder. Darunter befinden sich viele Einzelstücke, Rekordfahrzeuge und Kuriositäten, beispielsweise der Nachbau eines patentierten Liegerads mit Seilsteuerung von 1925. Die jüngsten Exponate stammen aus der Gegenwart: ausgereifte High-End-Maschinen, die dem alten Traum von Professor Schöndorf schon recht nahekommen. Darüber hinaus sind auch in der Dauerausstellung viele besondere Modelle aus der 200-jährigen Geschichte des Fahrrades zu sehen. Weitere Informationen gibt es unter www.mobilewelten.eu.



SPD
BURGDORF

FÜR EUCH UND FÜR UNSERE STADT.

MATTHIAS PAUL

IN DEN STADTRAT | PLATZ 2
IN DIE REGION | PLATZ 3

Am 13. September wählen gehen!

V.i.S.d.P.: SPD-ÖV Burgdorf, Julian Kienast, Bahnhofstraße 7, 31303 Burgdorf
POLITISCHE ANZEIGE | Alle Informationen gemäß
EU-Transparenzverordnung erhalten Sie über den Link im QR-Code.

Neue Laptops im Jugendcafé No. 1

Beim Tag der offenen Tür bekommen rund 75 Gäste Einblicke in Arbeit, Räume und Ausstattung der Einrichtung

BURGDORF (r/fh). Wer im Jugendcafé No. 1 an einer Bewerbung arbeitet, Kompetenztests absolviert oder am Unterricht teilnimmt, findet dafür jetzt eine noch bessere Ausstattung vor. Neue Laptops und höhenverstellbare Schreibtische ergänzen den Computerraum in der Einrichtung an der Braunschweiger Straße. Vermittelt wurden die Laptops durch Heiko Nebel, den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Burgdorf; die Firma CKT.Folientechnik sponserte die neuen Schreibtische.

Am Donnerstag, 13. August, haben das Jugendcafé und die angeschlossene Jugendwerkstatt bei einem Tag der offenen Tür ihre Arbeit vorgestellt und die Räumlichkeiten gezeigt. Mehr als 75 Gäste sind zu der Veranstaltung gekommen, darunter Bürgermeister Armin Pollehn, die Landtagsabgeordnete Thordies Hanisch sowie Vertreter des Jobcenters, der Jugendhilfeabteilung der Region, von Burgdorfer Schulen und Unternehmen.

Das Jugendcafé richtet sich an Jugendliche und jun-



Kooperationspartner, Sponsoren und weitere Gäste haben sich beim Tag der offenen Tür des Jugendcafés ausgetauscht. Foto: privat

ge Erwachsene zwischen 15 und 27 Jahren. Es ist ein offener Treffpunkt, bietet aber auch Unterstützung bei persönlichen Problemen, der Berufsorientierung und auf dem Weg in Ausbildung oder Arbeit. Gerade für junge Menschen, die noch keinen klaren Plan für ihre berufliche Zukunft haben oder bei Bewerbungen Hilfe brauchen, soll die Einrichtung eine Anlaufstelle sein. In der Jugendwerkstatt

können Teilnehmer praktische Fähigkeiten ausprobieren und weiterentwickeln. Ergänzt wird die Arbeit durch Grundlagenunterricht und individuelle Begleitung. Ziel ist es, Stärken sichtbar zu machen und die jungen Menschen schrittweise auf eine Ausbildung oder den Einstieg ins Berufsleben vorzubereiten. Bei Bedarf vermittelt das Team auch an weitere Beratungs- und Hilfsangebote.



SPD
BURGDORF

BUHNDORF FÜR BURGDORF – KOMPETENZ MIT HERZ

ANDREA BUHNDORF

IHRE BÜRGERMEISTERKANDIDATIN FÜR BURGDORF.

Am 13. September wählen gehen!

V.i.S.d.P.: SPD-ÖV Burgdorf, Julian Kienast, Bahnhofstraße 7, 31303 Burgdorf
POLITISCHE ANZEIGE | Alle Informationen gemäß
EU-Transparenzverordnung erhalten Sie über den Link im QR-Code.



NATÜRLICH

UETZE

Wir für Uetze e.V.

Uetzer Zwiebelfest

LiveMusik und Unterhaltung

5. + 6. Sep.

Sa 15 Uhr, So 10.30 Uhr

Einkaufen - Feiern - Genießen

aus ganz Deutschland zu Gast in Uetze

Die Andersons aus Flensburg

Swingliner aus Hannover

Ois Chicago vom Starnberger See

Verkaufsoffener Sonntag

Raiffeisen-Warengenossenschaft Osthannover
Ein Unternehmen der regionalen Landwirte